

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Auf einen Blick

Heute im TaK: Weihnachts-Vorstellung für Kinder

Heute Mittwoch, 21. Dezember, 14 Uhr, zeigt das TaK als Weihnachtsvorstellung für Kinder (und natürlich auch für Eltern, Tanten und Onkeln) das Tschechische Puppentheater mit den beiden musikalischen Spielen: «Der Zauberladen» von Rossini und «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saens. Für diese öffentliche Vorstellung sind noch Karten im Vorverkauf von 10 bis 12 Uhr oder an der Tageskasse ab 13.30 Uhr erhältlich.

2265 Studenten an der HSG

Zu Beginn des Wintersemesters 1983/84 haben sich 547 Studenten neu an der Hochschule St. Gallen (HSG) immatrikuliert. Die Gesamtzahl der Studierendinnen beläuft sich damit zur Zeit auf 2265 (Wintersemester 1982/83: 2090). Aus den Ostschweizer Kantonen stammen 882 Studenten oder über ein Drittel aller Studierenden. Die unerwartet starke Zunahme der Neueintritte verschärft die Raumprobleme an der Hochschule St. Gallen weiter. 24 Studierende, davon 4 Studentinnen, kommen aus Liechtenstein.

Neujahrsempfänge auf Schloss Vaduz

Am Mittwoch und Donnerstag, 11./12. Januar 1984 finden auf Schloss Vaduz die traditionellen Neujahrsempfänge statt. Wie in den vergangenen Jahren stehen für die Gäste bei der Marktplatzgarage in Vaduz Kleinbusse für die Fahrt zum und vom Schloss bereit.

Aktive Gesellschaft Japan-Liechtenstein

Die Gesellschaft Japan-Liechtenstein sorgt mit regelmässigen Veranstaltungen, die hauptsächlich in Tokyo stattfinden dafür, dass die auf verschiedenen Ebenen geknüpften, freundschaftlichen Bande gepflegt werden. So trafen sich zahlreiche Mitglieder wieder am 26. November um sich neue Bücher vorstellen zu lassen, die kurz zuvor über die Alpenländer erschienen waren. Da das Treffen im Schweizer Spezialitäten-Restaurant «Sonne» in Tokyo durchgeführt wurde, blieb anschliessend Gelegenheit zur Degustation liechtensteinerischer und ostschweizerischer Spezialitäten und zur angeregten Diskussion über einen japanischen Fernsehfilm, der am 12. November vom Sender «NHK» in Japan ausgestrahlt wurde und eindrucksvoll über die Fürstlichen Kunstsammlungen berichtete.

67 Prozent des gesamten NOK-Stroms aus KKW's

Bern (AP) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) - Liechtensteins wichtigster Stromlieferant - haben im vergangenen Monat November 67 Prozent ihres gesamten Strombedarfs aus Kernkraftwerken gedeckt. Wie die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) am Dienstag in Bern mitteilte, stammten 24 Prozent des NOK-Stroms aus Speicherwerken und neun Prozent aus Laufkraftwerken.

Obwohl der Wasserstand der Flüsse wegen der herrschenden Trockenheit und Kälte massiv tiefer sei als in den Vorjahren, habe die Versorgungssicherheit dank den Kernkraftwerken gewährleistet werden können. Seit mehreren Jahren betrage bei den NOK der Anteil des aus Kernenergie gewonnenen Stroms im Jahresdurchschnitt rund 55 Prozent und in den Winterhalbjahren rund zwei Drittel.

Baugesetz-Novelle: Arbeit für die Kommission

Haltung der VU in Sachen Baugesetznovelle wurde an FBP-Landesausschuss diskutiert

Der buchstäbliche Reifall, den die derzeitige Regierungsmehrheit mit ihrem Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des Baugesetzes erlebte, treibt derzeit geradezu groteske Blüten. Nachdem die Regierung in der Landtagssitzung vom 29./30. Juni wegen zahlreicher Mängel in der Abänderungsvorlage schwer unter Beschuss geraten war und nun runde fünf Monate brauchte, um die kritischen Voten aus den Reihen der FBP-Fraktion einigermassen in die Vorlage einzubauen, lässt sie weiterhin durch die VU-Landtagsabgeordneten und durch das VU-Presseorgan verbreiten, der Bürger sei «grundlos verunsichert» worden. Warum, so stellt sich dann aber die Frage, hielt es die Regierung für nötig, ihre erste Vorlage weitgehend im Sinne der Kritik aus der FBP-Fraktion umzubauen? Und warum erklärte die VU-Fraktion in der letzten Landtagssitzung von sich aus die Bereitschaft, die neue Vorlage einer Landtagskommission zur weiteren Bearbeitung zu überlassen?

Wie FBP-Fraktionspräsident Josef Biedermann am Montagabend im Rahmen der Landesausschussitzung in Mauren bestätigte, hatte die FBP-Fraktion zu Beginn der Landtagssitzung vom 14. Dezember den Antrag eingebracht, die überarbeitete Regierungsvorlage zum Baugesetz erst in der nächsten Sitzung in zweiter Lesung zu behandeln. Der Grund: die Abgeordneten hätten die doch umfangreiche Vorlage erst sieben Tage vor der Landtagssitzung erhalten (gute fünf Monate nach der ersten Lesung am 29./30. Juni).

Wenn auch zahlreiche Änderungen im Sinne der Kritik der FBP-Fraktion vorgenommen und namentlich auch solche Passagen verbessert wurden, wo es im Gesetz um die Zuständigkeitsfragen Land/Gemeinden geht, wollte die FBP-Fraktion die Vorlage doch nicht einfach übers Knie brechen. Dazu kommt als weiterer Schönheitsfehler, dass die Gemeinden wohl in das Vernehmlassungsverfahren

bei der ersten Vorlage einbezogen, beim überarbeiteten Entwurf aber nicht mehr begrüsst wurden.

Politreden statt Diskussion

Die VU stimmte dem Verschiebungsantrag der FBP im Landtag zu und schlug von sich aus die Bestellung einer Landtagskommission zur weiteren Bearbeitung der Vorlage vor. Allerdings nur un-

ter der Bedingung, dass vorher noch eine Diskussion darüber abgehalten werde.

Worum es der VU bei dieser Diskussion ging, wurde schnell klar: Mitglieder ihrer Fraktion sollten Politreden halten, in welcher der FBP und natürlich dem Volksblatt vorgeworfen wurde, man habe nur Kritik um der Kritik willen am Baugesetzesentwurf geübt. Wie widersprüchlich

Madonna di Campiglio:

Andi Wenzel Kombinationssieger

9. Weltcup Sieg für Andi Wenzel! Der 25jährige Plankner erreichte gestern im Slalom von Madonna di Campiglio zwar «nur» den 9. Platz, doch dies genügte zum Sieg in der Kombination. Den Grundstein zu diesem Erfolg hatte der Liechtensteiner bereits am Montag mit dem 6. Rang beim Super-G in Val Gardena gelegt. Andi schaffte im Gesamt-Weltcup den Sprung auf den 3. Platz mit nunmehr 85 Punkten. Slalomsieger wurde gestern Ingemar Stenmark. Paul Frommelt wurde im 1. Lauf, an 8. Stelle liegend, nachträglich disqualifiziert. (Bild: eddy)



Neuregelung des Finanzausgleichs

Der Regierungschef beantwortete im öffentlichen Landtag eine Kleine Anfrage des Abg. Louis Gassner (FBP)

Die Regierung wird sich noch im Verlaufe der letzten Wochen dieses Jahres, spätestens im Januar mit der Überprüfung des Finanzausgleichs an die Gemeinden und damit zusammenhängend mit dem Subventionswesen eingehend befassen. Anschliessend will die Regierung ihre diesbezüglichen Abänderungsvorschläge den Gemeinden zur Diskussion unterbreiten. Dies erklärte Regierungschef Hans Brunhart in der letzten Landtagssitzung auf eine Kleine Anfrage des Abgeordneten Louis Gassner (FBP).

Der Abgeordnete Gassner knüpfte an die Ankündigung der Regierung an, wonach sie beabsichtige, das Subventionswesen und die Finanzzuweisungen an die Gemeinden neu zu regeln. Gleichzeitig erinnerte er daran, dass die Gemeinde Triesenberg beim Land vorstellig geworden sei, weil sie mit einer Erhöhung der Mittel aus dem Finanzausgleich rechne. Angesichts des grossen Interesses, das nach Meinung von Louis Gassner nicht nur in Triesenberg im Hinblick auf die diesbezüglichen künftigen Entwicklungen herrscht, regte er eine möglichst speditive Handlungsweise an.

Wir zitieren nachstehend Passagen aus der Beantwortung der Kleinen Anfrage durch den Regierungschef:

Anlass zur generellen Überprüfung der ungebundenen Finanzzuweisungen und des für den Finanzausgleich massgebenden Verteilungsschlüssels gab - neben verschiedenen Vorstössen von Berggemeinden - eine Übersicht der Finanzkontrolle über die unterschiedliche Entwicklung der Gemeindefinanzen in den zurückliegenden Jahren, welche der Regierung

mitte Juli 1983 zuzuging. Die Regierung hat in der Sitzung vom 16. August 1983 beschlossen, die zuständigen Stellen mit der Ausarbeitung von Änderungsvarianten und der Neuregelung der Zuteilungsquoten zu beauftragen, wobei die Regierung als Leitlinie vom heutigen Volumen der Ausgleichszahlungen des Staates sowie einer tragbaren und angemessenen Umverteilung zugunsten finanzschwächerer Gemeinden auszugehen empfahl. Die Regierung erteilte den Auftrag, die Vorarbeiten voranzutreiben, dass noch im Herbst 1983 - im Gleichschritt zu den Beratungen über das Subventionswesen - Vernehmlassungsentwürfe an die Gemeinden zugestellt werden könnten. Leider liess sich diese Frist durch die umfangreichen Arbeiten mit der Budgetarbeit und mit der abschliessenden

Beratung des Vernehmlassungsentwurfs zum neuen Steuergesetz nicht verwirklichen. Zudem sind einige der verlangten Finanzplanungsberichte der Gemeinden nicht oder erst vor einigen Tagen eingereicht worden. Erste Varianten über die möglichen Änderungen des Verteilungsschlüssels liegen der Regierung vor. Sie sollen im Interesse einer ganzheitlichen Beurteilung der Materie mit allfälligen Änderungen im Subventionsbereich und abgestützt auf den Finanzbedarf nach den Planungsdaten bei den Änderungsvorschlägen Berücksichtigung finden.

Subventionswesen

Auf der Grundlage eines von einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe erarbeiteten Inventars über die Subventionen, Beiträge und Defizitanteile in allen Aufgabenbereichen hat die Regierung Ende August 1983 die Ressortchefs beauftragt, die Subventionen und Beiträge ihrer Ressorts nach Vollständigkeit, Zweckmässigkeit, Notwendigkeit und Beitragshöhe zu prüfen und der Regierung - nach allfälliger Beratung mit den zuständigen Amtsstellen - geeignete Änderungs- und Ergänzungsvorschläge einzubringen. Gleichzeitig wurde die Finanzkontrolle beauftragt, die Subventionen an die Gemeinden separat darzustellen, damit dieser Bereich - zusammen mit der Neuregelung des Finanzausgleichs - Gegenstand der Vernehmlassung und Beratungen mit den Gemeinden bilden kann. Inzwischen liegen der Regierung die Vorschläge einiger Ressorts vor. In anderen Bereichen laufen noch Abklärungen der Ämter zur Beurteilung der Förderungswürdigkeit. Die Koordination des gesamten Subventionsbereiches wird die Regierung in den nächsten Wochen intensiv beschäftigen.

sich selbst die VU-Voten untereinander ausnehmen, mag nachstehendes Beispiel verdeutlichen:

Hermann Hassler: «Die Kritik anlässlich der ersten Lesung enthielt viel Allgemeines und wenig Gegenständliches».

Anton Hoop: «Die Kompetenzen der Gemeinden wurden erhöht und wo schon vorhanden, besser umschrieben».

(Beide Zitate beider VU-Abgeordneter stehen am Samstag, den 17. Dezember einmütig nebeneinander auf Seite 3 des «Liechtensteiner Vaterland».)

Bleibt die Hoffnung, dass nun die gewählte Landtagskommission bis im Frühjahr kommenden Jahres auch die überarbeitete Regierungsvorlage kritisch prüft und am Ende vielleicht doch noch eine brauchbare Gesetzesnovelle daraus macht.

Landesausschuss der FBP tagte

Informativer Diskussionsabend zum Jahresausklang

Eine grosse Zahl interessierter Mitglieder des Landesausschusses der FBP folgte am Montagabend der Einladung zu einer weiteren Informationsversammlung, die dieses Mal im Restaurant Freihof in Mauren stattfand. Parteipräsident Dr. Herbert Batliner eröffnete den Abend und berichtete ausführlich über die zahlreichen Aktivitäten, die in den letzten Wochen innerhalb des Vorstandes und des Präsidiums entfaltet worden waren. Dabei streifte er auch zwischenparteiliche Gespräche, die zu aktuellen politischen Fragen mit einer Delegation der VU geführt worden waren. - Über die Arbeit im Landtag berichtete vor allem Fraktionspräsident Josef Biedermann. Schwerpunktthemen wurden der Entwurf zum neuen Baugesetz (wir verweisen auf unseren diesbezüglichen Beitrag an anderer Stelle der heutigen Ausgabe) und die parlamentarische Behandlung der Frauenstimmrechtsfrage. Darauf werden wir in unserer Ausgabe von morgen Donnerstag gesondert zurückkommen. Mit Interesse liessen sich die Mitglieder des Landesausschusses von Josef Braun über die derzeitige Finanzlage der Partei informieren. Regierungsrat Anton Gerner hatte eine Reihe von Fragen über den Ausbau bzw. die Subventionierung der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs und über Massnahmen im Zusammenhang mit dem Waldsterben zu beantworten. Am Schluss der Sitzung dankte Parteipräsident Dr. Herbert Batliner insbesondere auch den Ortsgruppenobmännern für die aktive Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr und überreichte ihnen als kleine Anerkennung ein Weihnachtsgeschenk. Mit den besten Wünschen des Präsidenten für die kommenden Festtage klang die Landesausschussitzung aus.

Einbrecher verhaftet

Pro Secura erneut erfolgreich

Im Zusammenhang mit der Einbruchserie im Unterland konnte in der Nacht zum Dienstag, 20. Dezember 1983, im Gasthaus «Derby» in Schaanwald ein österreichischer Staatsangehöriger festgenommen werden. Der Festgenommene war dort dem Inhaber des Bewachungsdienstes «Pro Secura», Arthur Frick aus Mauren, aufgrund der signalisierten Schnittwunden aufgefallen. Der Festgenommene hat neun der kürzlich in der Presse veröffentlichten Einbruchsdiebstähle (siehe VOLKSBLATT vom Dienstag) eingestanden. Die Polizei dankt in diesem Zusammenhang für die eingegangenen Hinweise.



Pilgerfotos

können am Mittwoch nachmittag bei den Gemeindegemeinschaften abgeholt werden. Dekanat